

# Ein neues Plakat

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 44

PDF erstellt am: **05.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





## Ein neues Plakat

### Die verkaufte Exzellenz

Der ausgezeichnete Journalist Egon Erwin Kisch war vor dem ersten Weltkrieg Redakteur bei einer Prager Zeitung. Eines Abends wollte der damalige Statthalter von Böhmen, Fürst Ignaz Thun, nach dem Kaiser Franz Joseph der erste Mann in Oesterreich, noch



**Hand in Hand**  
gehen die Qualitäten der  
Küche und des Kellers.  
Der Gast ist befriedigt.  
Direkt am Bahnhof

**Aarau Hotel Aarauerhof**  
Restaurant Bar Feldschlößchen-Bier  
Tel. 2 39 71 Inhaber: E. Pflüger-Dietschy

eine Nachricht für den nächsten Morgen in die Zeitung bringen und rief selbst Kisch an. Es meldete sich am Telephon Kischs Mutter.

«Hier Statthalter Fürst Thun», hörte sie.

Das klang der guten, alten Frau doch etwas zu sehr nach einem schlechten Witz, und sie erwiderte: «Sie werden es schon billiger geben!» dy.